



Mimi Mosch hilft unter anderem auch in der Küche des Bauernhofes mit.

Foto: Oliver Krato

Wo Stadtkinder das Landleben lernen

Der Schulbauernhof Ummeln ist seit 40 Jahren ein beliebtes Ziel für Schulklassen aus ganz OWL – in fünf Tagen finden die Kinder einen ganz eigenen Rhythmus.

Dana Johanna Stoll

Bielefeld-Ummeln. Hofarbeit zwischen Schafen, Schweinen und Hühnern: Das erleben Schulkinder ab der vierten Klasse auf dem Schulbauernhof in Ummeln. Bei vielen Bielefeldern, aber auch Menschen aus der Umgebung, kommt bei dem Namen wohl ein Gefühl der Nostalgie auf. Denn der Hof beherbergt nun bereits seit mehr als 40 Jahren Schülerinnen und Schüler aus der Region auf ihren Klassenfahrten. „Wir sind das gesamte Jahr über belegt“, sagt Nina Becker, Ehrenvorsitzende des Vereins. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hofes zeigen den Schulklassen, welche Arbeiten auf einem Bauernhof anfallen. Von dem Füttern der Tiere bis hin zur Ernte der unterschiedlichen Gemüse- und Obstsorten werden die Kinder bei allen anfallenden Arbeiten aktiv mit eingebunden.

Jeden Montag reist eine Schulklassen an. Und die erste Aufgabe wartet bereits kurz nach der Ankunft: ein Hofrundgang. In dem engen Gang des Hauptgebäudes tummeln sich etwa 20 Kinder. Alle sind aufgeregt, reden laut und ziehen sich ihre Gummistiefel an, denn die Wege auf dem verzweigten Hof sind durch den Regen matschig. Manche gehen immer wieder zurück in die große Deele des Bauernhauses und kommen mit Regenjacken oder dicken Socken aus ihren mitgebrachten Koffern wieder.

Später landen die Koffer in den Schlafräumen, die über die Deele im Bauernhaus zu erreichen sind. In den Zimmern mit je drei Etagenbetten verbringen die Kinder auf dem Bauernhof ihre Nächte, ehe es morgens wieder an die Arbeit geht. Eine Gruppe kann sich während ihres Aufenthaltes ganz besonders glücklich schätzen. Denn es gibt auf dem Hof auch einen Schlafraum mit zehn Schlafplätzen. Ihre Räume erreichen die Kinder über alte Holztreppen, deren Stufen bei jedem Schritt knatschen – und es trippeln viele kleine Füße hoch und runter.

„Die Kinder übernehmen jeden Tag Aufgaben wie das



Insgesamt leben vier Schweine auf dem Bauernhof. Zwei sind bereits ausgewachsen und sehr neugierig.

Foto: Oliver Krato

Füttern der Tiere oder auch die Ernte und Pflege der Pflanzen“, erzählt Gabriele Anke-witz, Betriebsleiterin des Hofes. Eine besonders beliebte Aufgabe unter den Kindern ist das Füttern der neugeborenen Lämmer. Ab Februar bekommen die Schafe ihren Nachwuchs. Hat die Mutter zu wenig Milch, wird auch mal das Zufüttern mit Fläschchen nötig. Und die Kinder müssen dabei ihre Muskeln spielen lassen, denn die jungen Lämmer haben schon viel Kraft und reißen die Flaschen fast aus den Händen der Kinder.

Im Fokus der Hofarbeit steht das pädagogische Konzept. In dem außerschulischen Umfeld soll den Kindern der Lebensmittelkreislauf nähergebracht werden. Dabei verzichten die Mitarbeiter bewusst auf einen klassischen Theorieunterricht. „Die

Kinder lernen bei uns situationsbedingt. Wenn sie einen Regenwurm entdecken, erklären wir ihnen seine wichtigen Aufgaben für die Natur“, betont Anke-witz. „Sie lernen bei uns auch, wie viel Arbeit in der Ernte von unseren Gemüse-sorten und in der Aufzucht der Tiere steckt.“

Kinder ernten auf dem Hof Gemüse und Obst

Zu dem Konzept des Hauses gehört auch der Verzicht auf Unterhaltungselektronik. „Auf unserem Hof gibt es keinen Fernseher oder Radio. Die Kinder dürfen ihre Handys auch nicht benutzen“, erzählt Nina Becker. „So beschäftigen sie sich viel mehr miteinander und der Zusammenhalt der Klassen wird gestärkt.“ Für die



Nina Becker (v. l.) und Gabriele Anke-witz zeigen die Kartoffeln und Eier von Schulbauernhof in Ummeln.

Foto: Oliver Krato

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hofes ist laut Becker besonders eine starke Gemeinschaft wichtig.

Auf dem Hof gibt es für die Kinder viel zu entdecken, sodass sie die gewohnte Technik kaum vermissen. In einer Scheune mit Auslauf ins Freie leben die vier Schweine sowie eine kleine Schafherde. Unter stattlichen Bäumen bewohnen Hühner und Gänse auf dem sieben Hektar großen Hof eine weite Wiese samt geräumigem Stall. Und auch um die Kaninchen kümmern sich die Kinder, versorgen die Tiere mit Futter und Wasser.

Neben den vielen Tieren, denen sich die Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Mitarbeitern widmen, gehört auch die tatkräftige Pflanzenkunde zum Programm: Auf dem Feld und im Garten wachsen Obst und Gemüse, mit der

Ernte decken die Mitarbeiter einen großen Teil des täglichen Bedarfs an frischer Kost. „Wir müssen aber auch dazu-kaufen“, sagt Becker. Die Herbst-Kinder ernten an diesen Tagen Porree oder Rotkohl und verwandeln das Gemüse gemeinsam mit der Küchen-Crew in Suppen und Salate. Die Mahlzeiten kochen kleine Schülergruppen für ihre Klassenkameraden.

Und wenn es dunkel wird auf dem Hof, die Sonne hinter Teuto versinkt, dann schlägt die Stunde der wahren Hof-Romantik mit Leseabenden am Kamin oder Stockbrot essen am Lagerfeuer oder auch gemeinsamen Nachtwanderungen.

„Besonders in der dunklen Jahreszeit versuchen wir den Schulklassen ein schönes Abendangebot zu bieten“, erzählt Beck



Der Schulbauernhof ist ein beliebtes Ziel für Schulklassen aus der Region.

Foto: Oliver Krato



Bennet Dedring traut sich ganz nah an die gefiederten Bewohner des Hofes.

Foto: Oliver Krato